

## Studientag 4: Krankheit und Pflegebedürftigkeit verändern das Leben grundlegend

---

### 4.5.a Leitung eines Pflegeheims

Pflegeheime sind Wirtschaftsbetriebe, die unter ökonomischen Gesichtspunkten die Arbeitsabläufe organisieren und durchrationalisieren müssen. Das heißt alles muss nach möglichst gleichen Standards ablaufen, um mit möglichst wenig Personal möglichst effektiv zu sein. Die Leitung eines Pflegeheims steht unter starkem wirtschaftlichem Druck, denn bei privaten Trägern muss jedes Jahr eine deutliche Rendite (mindestens 10%) erwirtschaftet werden. Heime sozialer Träger müssen einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen. Um das zu erreichen, müssen immer wieder alle Kosten auf den Prüfstand. Größter Kostenfaktor sind in der Regel die Personalkosten, deshalb muss gegebenenfalls auch am Personal gespart werden.

Jedes Pflegeheim hat gleichzeitig gemäß seinem Leitbild den Anspruch, den Menschen, die der Hilfe und Pflege bedürfen, ein Zuhause zu geben, in dem sie diesen Lebensabschnitt in Würde und Selbstbestimmtheit verbringen können. Wichtigstes Ziel ist, die Unabhängigkeit, Selbstständigkeit, Selbstbestimmung der Persönlichkeit des Bewohners zu erhalten und zu fördern, die Bewohner zu mobilisieren und die individuellen Wünsche der Bewohner zu erfüllen<sup>1</sup>. Doch Sonderwünsche der Bewohner, individuelle Mahlzeiten oder eigene Tagesrhythmen der Bewohner (z.B. bis 22.00 Uhr aufbleiben und dafür morgens länger schlafen können) sind allen Versprechungen zum Trotz einfach nicht oder nur in sehr geringem Umfang leistbar und mit dem derzeitigen Personalschlüssel selbst bei Vollbesetzung aller Stellen nicht zu erreichen.

Bei dem seit Jahren herrschenden und sich immer mehr verschärfenden Pflegenotstand ist es außerdem ein riesiges Problem, überhaupt noch Pflegekräfte zu bekommen. Hinzu kommt, dass die meisten Bewohner hochgradig dement oder schwerstpflegebedürftig sind (1/3 stirbt im ersten Vierteljahr nach Einzug) und deutlich mehr an Pflege benötigen als Heimbewohner in früheren Zeiten. Die durchschnittliche Dauer der Aufenthaltszeit in einem Pflegeheim beträgt inzwischen weniger als zwei Jahre. Der Personalschlüssel wurde aber daran nicht hinreichend angepasst. Gut ausgebildete Fachkräfte sind rar, und die aus dem Ausland angeworbenen Pflegekräfte können das nicht auffangen, weil es noch zu wenige, teils nicht ausgebildete und kaum Deutsch sprechende Menschen sind. Trotzdem verlangt der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK), dass die Eingewöhnung der neuen Bewohner durch Bezugspflegekräfte begleitet und unterstützt wird. Dazu gehören:

- die Vorstellung von verschiedenen Beschäftigungsangeboten und die Begleitung dorthin,
- Unterstützung bei der Findung von neuen sozialen Kontakten innerhalb der Einrichtung,
- den Bewohner dabei unterstützen, die neuen vier Wände nach eigenem Geschmack herzurichten,
- Maßnahmen ergreifen, die die Orientierungsfähigkeit des neuen Bewohners innerhalb der neuen Einrichtung verbessern.

All dies muss geleistet und dokumentiert werden. Manche Einrichtungsleitung ist, froh, wenn sie dabei Unterstützung durch den Hospizdienst erfährt.

---

<sup>1</sup> So und ähnlich stehe es in den meisten Anzeigen, mit denen Pflegeheim für sich werben.